



**Geschäftsführung
Ausschuss Soziales und Senioren**

Herr Becker

Telefon: (0221) 221-27467
Fax : (0221) 221-29047
E-Mail: robert.becker@stadt-koeln.de

Datum: 02.12.2013

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses
Soziales und Senioren vom 28.11.2013**

öffentlich

**13.7 "Lebenswerte Veedel - Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln" -
unbefristete Fortführung des sozialräumlichen Handlungsprogramms
in veränderter Form
2377/2013**

Frau Hollmann fragt nach einem Beispiel für die Arbeit der Sozialraumkoordinatoren wo nachweislich Einsparungen kommunaler Mittel erfolgen könnten.

Frau Dr. Klein antwortet, dass die Sozialraumkoordinatoren Netzwerke und Synergieeffekte zur besseren Immobiliennutzung (Räume), von öffentlichen und privaten Trägern, initiieren könnten. D.h. mehrere Anbieter könnten sich eine Immobilie teilen und das gesparte Geld/Miete gehe nicht in die Haushaltskonsolidierung sondern stehe dem Sozialraum wieder zur Verfügung.

Frau Gärtner fragt, ob es finanzielle Kürzungen bei dem Projekt gegeben hätte.

Frau Dr. Klein antwortet, dass es sich auch um eine Umsetzung des Haushaltskonsolidierungsbeschlusses des Rates handeln würde. Die finanziellen Mittel bei den Arbeitsstellen blieben erhalten. Kürzungen erfolgten in den Budgets, welche den Sozialräumen zur Verfügung stehen würden. Sie hält die Kürzung für vertretbar, da weiterhin Drittmittel eingefordert werden können.

Der Vorsitzende Herr Paetzold fragt, ob noch 85.000,- Euro für Sachkosten im Haushalt veranschlagt seien.

Frau Dr. Klein antwortet, dass diese 85.000,- Euro erhalten blieben und auf 11 Sozialraumkoordinatoren aufgeteilt werden müssen.

Frau Dierksmeier macht darauf aufmerksam, dass sich diese 85.000,- Euro nicht in der Vorlage wiederfinden würden und dass die Drittmittel nicht für Personalkosten eingesetzt werden können. Sie bezweifelt, dass die elf Sozialraumkoordinatoren Stellen erhalten bleiben können.

Frau Dr. Klein antwortet, dass die elf Sozialraumkoordinatoren Stellen auf jeden Fall erhalten bleiben.

Frau Reker ergänzt, dass die freien Träger finanziert seien und die elfte Stelle werde aus Eigenmittel finanziert. Sie bietet an, weitere Fragen bilateral zu klären.

Der Vorsitzende Herr Paetzold bittet darum, die aktuellen Zahlen dem Stadtentwicklungsausschuss mitzuteilen.

Frau Dr. Klein sagt zu, dass sie die Zahlen dem Stadtentwicklungsausschuss am 12.12.2013 mitteilen würde.

Frau Dierksmeier kritisiert, dass das Projekt bald schon wieder evaluiert werden müsse.

Herr Helling fragt, ob

- es Gespräche mit allen Beteiligten gegeben habe, bevor diese Vorlage erarbeitet wurde und wie die Verbände in das Projekt eingebunden werden.
- In der Vorlage werde nicht ersichtlich, dass die elfte Stelle nicht aus Eigenmitteln finanziert werde.

Er regt an, dass weitere finanzielle Mittel für das Budget der Sozialraumkoordinatoren zur Verfügung gestellt werden müsse.

Frau Dr. Klein erinnert, dass es sich um einen Einsparvorschlag zur Haushaltskonsolidierung handeln würde. Mit dieser Vorlage werde explizit ein Ratsbeschluss umgesetzt. Es gab noch keine Gespräche mit den Verbänden. Es sei aber Anfang Dezember 2013 ein Gespräch mit den Verbänden terminiert. Die Aufgaben sollen in Zukunft vom Dezernat I übernommen werden.

Der Vorsitzende Herr Paetzold bittet darum die Daten bereits dem Jugendhilfeausschuss am 10.12.2013 zur Verfügung zu stellen. Er hofft, dass es vielleicht zukünftig eine politische Lenkungsgruppe gebe, da die zentrale Lenkungsgruppe nicht weitergeführt werde. Er fragt, ob das Projekt unbefristet oder befristet sei. In der Vorlage werde dies nicht deutlich.

Frau Dr. Klein antwortet, dass das Projekt mehrmals befristet bewilligt wurde. Deshalb sei die Aussage in der Vorlage etwas undeutlich. Aber das Projekt soll in einen unbefristeten Prozess übergehen.

Frau Hoyer fragt wo der Unterschied zwischen Sozialraumkoordinatoren und anderen Projekten bestehe.

Herr Dr. Schulz fragt, wie eine bessere Nutzung der finanziellen Mittel bei den Koordinatoren bleiben würde.

Frau Dr. Klein antwortet, dass sich weitere Einsparungen im Laufe des Projektes ergeben würden.

Herr Helling erinnert daran, dass ursprünglich die Prävention gestärkt werden solle um die teuren Pflichtleistungen zu senken. Diese Hoffnung hat sich kurzfristig leider nicht erfüllt. Bevor er ein Votum in dieser Sache abgebe, bittet er um ein Votum der Verbände.

Frau Stahlhofen könne auch nicht abstimmen, bevor ein Votum der Verbände abgegeben sei.

Frau Dr. Klein findet ein positives Votum der Liga ebenfalls für wichtig. Sie wirbt für eine realistische Betrachtungsweise der elf Sozialraumkoordinatoren in Bezug auf signifikante Nachweise in Bezug auf wirtschaftliche Jugendhilfe oder bei den Kosten

der Unterkunft. Die Arbeit der Sozialraumkoordinatoren zeige sich in der Vernetzungsarbeit, Kindeswohlgefährdung, Verwahrlosung, Missbrauch oder Inklusion.

Der Vorsitzende Herr Paetzold dankt Frau Dr. Klein für die gute Darstellung der Arbeit der Sozialraumkoordinatoren. Er ruft zur Abstimmung auf, dass die Beschlussvorlage ohne Votum in die Beratungsfolge geschoben werde.

Beschluss:

Der Ausschuss Soziales und Senioren beschließt, den Tagesordnungspunkt ohne Votum in die Beratungsfolge zu schieben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig **zugestimmt**